

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 31 (1949)
Heft: 51

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher auf den Weihnachtstisch

Herz Frucht, Roman von Jacques Cheselard

Der neue Roman des Schweizer Dichters führt an einen heiteren, zwischen Weinbergen gelegenen französischen Landhof...

Hilfsmittel - San Francisco retour, von Maria und Georges Zürcher-Frei

Sie und Er als Greenhorns in den Vereinigten Staaten nehmen uns in ihrem Bericht auf eine achtwöchige Studienreise mit...

Der kleine Doktor, von Julie Schlofer

Diese kleine Geschichte aus dem Leben einer Tierärztin vor dem Kriege, im Kriege und nach dem Kriege...

Feierabendmahl: Kleine Geschichte der Schweiz

klar und sachlich charakterisiert dieses kleine Büchlein die wichtigsten Ereignisse während des Zweiten Weltkrieges...

Franz Carl Endres: Die großen Religionen Afrikas

Wichtige politische Ereignisse, wie die Unabhängigkeitserklärung Chinas, die Abdrängung Chinas...

Wolff Guggenbühl: Glühfäule Schweiz

Wie ein Weiler gibt Guggenbühl Ratsschläge, was in unserem Staate und im Alltagsleben anders zu machen wäre...

Aus Märettis Briefen an einen ihrer Söhne

Es ist so ganz anders, wenn in der Ruhe und im Vertrauen ein Stück der verborgenen Sorgen zum Vorschein kommt...

Es geht gar nichts zugrunde in der Welt, was aus rechten Willen entstanden ist...

Was ich ist wunderschön, Gefühl haben und seines Empfinden für die eigenen Misse und für die der andern ist nötig...

allem uns Frauen, so z. B. Warum die Frauen in der Schweiz nicht glücklich sind...

Paul Häberlin: Handbüchlein der Philosophie

In unseren Zeiten, in denen die Wahrheit so oft verdrängt wird und in der man immer wieder für die Menschenrechte...

Draußen weht Sommerwind

Dem Garten von Charlottendal, dem Mittelpunkt der Erzählung, gehört die Liebe und Sorgfalt des Gärtners Sven Erikson...

Berena Encklin, Wanderschaft und Heimkehr

Berena Encklin um die Auswanderung, von der sie Rettung für den gefährdeten Mann und ein neues Leben für die Familie erhofft...

Berwäilt! Urban Oliver

David Charman, die Hauptfigur in dieser liebreicheren Erzählung, ist lediglicher Arbeiter...

Das hohe Ziel, von John Dos Passos

Der Verfasser fabuliert in seiner Erzählung fröhlich von seinen Figuren, guten und bösen, komischen und traurigen...

Josef Reinhardt: Dr. Doktor vs. Dr. Sunnegga

Ein liebenswertes Buch, dieser 7. Band aus Josef Reinhardts Dichterverk!...

aus dem menschlich so reichen Erleben, Anhören, Mitdenden, Gesehenwerden...

Wer auch nur eine Stunde die Geduld aufbringt, sich in diese herrlich farbenreiche originale Mundart...

Benna reist nach Indien, von Magna Loh

Eine spannende Jung-Mädchen Geschichte, in welcher ein eigenwilliger, egoistischer Trostpol durch allerlei Ereignis...

Ans Leben hinaus, Schriftenreihe der Jungbürgerinnen

Diese Schriftenreihe verfolgt den Zweck, die Jungbürgerinnen beim Eintritt in die Volkstätigkeit auf besondere Pflichten...

Die heilige Karmelita, von Otto Hellmut Beyer

Der Verfasser fabuliert in seiner Erzählung fröhlich von seinen Figuren, guten und bösen...

Das hohe Ziel, von John Dos Passos

Der Verfasser fabuliert in seiner Erzählung fröhlich von seinen Figuren, guten und bösen...

Josef Reinhardt: Dr. Doktor vs. Dr. Sunnegga

Ein liebenswertes Buch, dieser 7. Band aus Josef Reinhardts Dichterverk!

Josef Reinhardt: Dr. Doktor vs. Dr. Sunnegga

Ein liebenswertes Buch, dieser 7. Band aus Josef Reinhardts Dichterverk!

Josef Reinhardt: Dr. Doktor vs. Dr. Sunnegga

Ein liebenswertes Buch, dieser 7. Band aus Josef Reinhardts Dichterverk!

Josef Reinhardt: Dr. Doktor vs. Dr. Sunnegga

Ein liebenswertes Buch, dieser 7. Band aus Josef Reinhardts Dichterverk!

Josef Reinhardt: Dr. Doktor vs. Dr. Sunnegga

Ein liebenswertes Buch, dieser 7. Band aus Josef Reinhardts Dichterverk!

Die Konferenz der Tiere

Die Gründerin und Leiterin der Internationalen Jugendbibliothek in München...

Der geliebte französische Elefant

1466? Die weltlichen und geistlichen Abenteuer des Gerard Claffon

Es ist die Lebens- und Liebesgeschichte der Eltern des Erasmus von Rotterdam...

Ein besessener Marc'us

Mit seiner bezaubernden, aus Genußausgeordneter Auswahl aus G. B. Angioletti's zahlreichen Erzählungen...

Ein besessener Marc'us

Mit seiner bezaubernden, aus Genußausgeordneter Auswahl aus G. B. Angioletti's zahlreichen Erzählungen...

Ein besessener Marc'us

Mit seiner bezaubernden, aus Genußausgeordneter Auswahl aus G. B. Angioletti's zahlreichen Erzählungen...

Ein besessener Marc'us

Mit seiner bezaubernden, aus Genußausgeordneter Auswahl aus G. B. Angioletti's zahlreichen Erzählungen...

Ein besessener Marc'us

Mit seiner bezaubernden, aus Genußausgeordneter Auswahl aus G. B. Angioletti's zahlreichen Erzählungen...

Ein besessener Marc'us

Mit seiner bezaubernden, aus Genußausgeordneter Auswahl aus G. B. Angioletti's zahlreichen Erzählungen...

Ein besessener Marc'us

Mit seiner bezaubernden, aus Genußausgeordneter Auswahl aus G. B. Angioletti's zahlreichen Erzählungen...

Ein besessener Marc'us

Mit seiner bezaubernden, aus Genußausgeordneter Auswahl aus G. B. Angioletti's zahlreichen Erzählungen...

Ein besessener Marc'us

Mit seiner bezaubernden, aus Genußausgeordneter Auswahl aus G. B. Angioletti's zahlreichen Erzählungen...

Ein besessener Marc'us

Mit seiner bezaubernden, aus Genußausgeordneter Auswahl aus G. B. Angioletti's zahlreichen Erzählungen...

Ein besessener Marc'us

Mit seiner bezaubernden, aus Genußausgeordneter Auswahl aus G. B. Angioletti's zahlreichen Erzählungen...

Ein besessener Marc'us

Mit seiner bezaubernden, aus Genußausgeordneter Auswahl aus G. B. Angioletti's zahlreichen Erzählungen...

Ein besessener Marc'us

Mit seiner bezaubernden, aus Genußausgeordneter Auswahl aus G. B. Angioletti's zahlreichen Erzählungen...

Konzert der „arte antica“

In der vollbesetzten Saalkirche in Zürich veranstaltete die Gesellschaft der Freunde der Kunst...

Das zweite Vokalwerk des Abend, die Messe in

Nach dem letztjährigen Valentinstag... Kalender der Schweizerischen Dichtung...

Schweizerischer Taschenkalender 1950... Herausgegeben von...

Zeitschriften

Gute Kunst ist Volk zu tragen... Zeitschrift Pro Juventute...

Zeitschrift Pro Juventute... Herausgegeben vom Zentralsekretariat...

Ich selbst schwache oder dann überhebliche Naturen... Ich, diese „Affektliebe“...



Still und strahlend erscheint mir der Weg des Südens... Der Duft der Hügel...

Im Monat Juni treiben die seltigen Gräser... Ring um den Adler...

Selig vor Freude trinke ich meinen Frühlingsswein... Inbellem kommt, vom gutem Wind getragen...

Wittem ins Menschengewühl baute ich meine Hütte... Und doch: kein Darm ringsum von Fiebern und Wogen...

Grundbegriffe des richtigen Turnens... Praktische Krankenpflege...

Praktische Krankenpflege, von Schwester Anna Rielen... Die verbundene Mutter...

Die verbundene Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Wahlung über alle seine zünftigen 1929 und 1949... Mellei Lebensprobleme...

Mellei Lebensprobleme, von Eilma Steinmann... Der Arzt gibt Auskunft...

Der Arzt gibt Auskunft, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Ein Wunsch für die nächste zweite Auflage... Kritische Haken der Kindheit...

Kritische Haken der Kindheit, von Eilma Steinmann... Kleineore Hüni...

Kleineore Hüni, von Eilma Steinmann... Kleines Haus...

Kleines Haus, von Eilma Steinmann... Neue Kinderbücher...

Neue Kinderbücher, von Eilma Steinmann... „Mitte, wie möglich“...

„Mitte, wie möglich“, von Eilma Steinmann... Ueber hundert reisende Kinderbücher...

Ueber hundert reisende Kinderbücher, von Eilma Steinmann... 2. „Mitte und Eltern“...

2. „Mitte und Eltern“, von Eilma Steinmann... Ein erdglühender Weise...

Ein erdglühender Weise, von Eilma Steinmann... Nicht alle modernen Mäler...

Nicht alle modernen Mäler, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Die verlässliche Mutter, von Eilma Steinmann... Mutter und Kind...

Mutter und Kind, aus dem Ägypten Verlag... Die verlässliche Mutter...

Das Glück des Tao Tsen, von Eilma Steinmann... Tao Tsen, auch Tao Yuang-Ming...

Schmuckstücke könnten jeden schönheitsliebenden Menschen begeistern.

Diese vergilbten Bände, die dort ausliegen, haben eine faszinierende Anziehungskraft für Menschen, die Zeit haben. Schnell geht es weiter, denn sonst, fürchte ich, wird nicht viel Neues heute mehr in meiner Stadt erndet.

Durch das Tor, das sich da vor mir wagt erhebt, bin ich höchlich schon hundertmal gefrischert. Habe ich je keine Kraft und Einigkeit besessen? Habe ich je verurteilt, mich in jene Zeit zurückzuversetzen, da es erbaute wurde? Christlich all in sie, meine Stadt. Ich stelle mich doch einmal näher mit ihrer Geschichte befaßt. Aber ja, das die Geschichte lebendig wird, und das ist gut, daß sie einfach, es gehört noch etwas anderes dazu als bloße Geschichtskennntnisse. Wärmlich der Sinn für den Geist, der in ihren Mauern zu den verschiedenen Zeiten gelebt hat.

Unter dieser Betrachtung bin ich im modernen Teil angekommen. Und diesen Geist, der hier lebt, zu empfinden, ist nicht schwer. Die Säulen sind breit, ausladend, als könnten sie sich mit ihren Säulen nicht zufrieden geben. Sie sind bereit, immer Neues aufzunehmen. Ich bin in der modernen Zeit.

Und schon sieht sie mich in ihren Armen, diese Zeit. Mit ihrer Geduld, ihrer Klarheit, aber auch ihrer Weitsicht, ihrer Klarheit. Wie laßt sich das durch die großen Schichten, die eine Fülle des Lebens aufnehmen, die Leben mit ihren Aufgaben, die die Bedürfnisse einer modernen Zivilisation befristigen, die belebten Eingänge der Häuser mir präsentieren. Aus den geöffneten Fenstern dringt leises Schreibmaschinengeräusch. — Die Maschine, das Symbol unserer Zeit! Es geht nicht mehr ohne sie. Sie beherrscht alle Betriebe. Möge nicht sie uns, sondern wir sie beherrschen!

Ich denke an meine Arbeit morgen, und mache mich auf den Heimweg. Ich freue mich auf meine Arbeit. Es gibt auch morgen noch vieles zu entdecken. Zum Beispiel die Kollegen, die Vorgesetzten und Untergebenen, die wir so gut und doch so wenig kennen, wenn wir nicht auch manchmal sie mit untern Fernzügen betrachten. Beate Frey

Schulkind und Kinobesuch

Eine Erklärung. Der Schweiz. Lichtspieltheater-Verband (deutsche und italienische Schweiz) hat gegen den Nr. 34 dieses Monats (26. August 1949) unter obigem Titel erschienenen Artikel Einsprüche erhoben, von der Verfasserin ausgehend, die Verfasserin mache die darin angeführten, durch eine Erhebung im Jahre 1938 aus Tageslicht geförderten Beobachtungen des Kinos von heute zum Vorwurf. Dies trifft aber nicht zu. Die Verfasserin glaubte, dadurch, daß sie die Quelle ihrer Tatsachenberichterstattung, „Das Schulkind außerhalb der Schule“ von Hans Cornillon, und auch das Erscheinungsjahr: 1938, genau angab, unmissverständlich bargetan zu haben, daß es sich um Vorkommnisse einer vergangenen Zeit, nicht der heutigen, handele, angeführt sein zu dem Zwecke zu zeigen, was gezeigbar kann, wenn die Kreise, die mit der Jugend zu tun haben, nicht hintergehend verantwortungsbewußt sind. Da nun doch Mißverständnisse aufgetaucht sind, erklärt die Verfasserin gerne, daß es sich um Tatsachen handelt, die durch die angeführten, Schrift geprüften Tatsachenberichte als für die heutige Zeit zutreffend angesehen zu werden. Sie erachtet es vielmehr als wertvoll und als sehr erfruchtlich sagen zu können, daß für sie durchaus kein Grund vorliegt, an der korrekten pädagogischen Haltung der heute den Kinos vorstehenden Persönlichkeiten der Schuljugend gegenüber zu zweifeln. Es war eine nicht beachtete Unterlassung, daß dies nicht schon in dem Artikel „Schulkind und Kinobesuch“ deutlich ausgesprochen wurde. Dr. E. Wen.

Wie überwinde ich Schwierigkeiten?

In dem neuen Buch Dale Carnegies „How to win friends and influence people“ (Wie gewinnt man Freunde und wie beeinflusst man Menschen?) gibt er folgende Ratgeber, Schwierigkeiten zu überwinden: 1. Schließen Sie den eisernen Vorhang hinter der Vergangenheit und vor der Zukunft und leben wir vor allem in der tageshellen Gegenwart. Unser Leben soll wie ein Stundenglas sein: All die unzähligen Sandkörnerchen darin fallen langsam aber sicher durch das enge Weite in Glasflasche, jedes Körnchen zu seiner Zeit, eines früher, eines später. Wir alle sind wie dies Stundenglas. Jeden Morgen stehen Sandkörner von Heinen und großen Aufgaben vor uns, die wir verrichten müssen und mit denen jede zu ihrer Zeit tun und nicht alle miteinander. Tun wir es nicht und jagen alle Trümpfe gleichzeitig durch den Stundenglaskolb, lösen wir unsere eigene physische und geistige Struktur dabei. Anstatt zu halten und mehrere Arbeiten gleichzeitig in fester Spannung und

Geschenkabonnemente des Schweizer Frauenblattes

zum Vorzugspreis von S.50 pro Jahresabonnement

gewähren wir nur unseren Abonnentinnen. Benützen auch Sie den untenstehenden Bestellchein.

Unterzeichnete bestellt ein **Geschenk-Jahresabonnement des Schweizer Frauenblattes**

ab _____ bis _____ an Frau Frl. _____

Unterschrift und Adresse des Bestellers:

terwärts zu verrichten, brauchen wir uns nur an das Stundenglas zu erinnern: Eines nach dem andern, sie kommen alle durch, aber nicht gleichzeitig. Alles hat seine Zeit. Mit diesem Vorlag erfüllt man die einzelnen Aufgaben sorgfältig und ohne jenes Satzgefühl, das man ohnehin als Qual empfindet.

Wir leben in jeder Sekunde am Kreuzweg zweier Ewigkeiten, der Vergangenheit und der Zukunft. Wir können weder in der einen noch in der andern länger als gerade eine Sekunde lang leben, wir können nur die Sekunde der Gegenwart leben; nur im Heute.

Und sollten wir denn unsere Lust, sei sie noch so schwer, nicht auch dem Morgen bis zum Abend ertragen können? Morgen gehört die Lust ja schon der Vergangenheit an. Vielleicht, ja wahrheitsgemäß erwartet uns morgen eine neue, dieselbe, die von gestern, für einen Tag, übermann kann gut, freundlich, gesund, rein leben, bis die Sonne untergeht. Und das ist alles, was das Leben von uns verlangt.

Und so kann jeder seine Arbeit tun, so hart sie ist, aber wir tragen sie wieder einen Tag, vom Heute bis morgen. Lieber mutig und freudig — denn nichts ist umjocht auf der Welt, das eine dient dem andern, dem innern Menschen. Denn getragen muß sie sein, so will es unser Schicksal.

2. Fragen wir uns: „Was kann uns höchstens alles zusetzen?“ Gehen wir bereit, es anzunehmen, wenn wir müssen. Dann können wir uns damit auseinandersetzen, den Tatsachen ins Gesicht zu sehen. Wir haben wir einen Entschluß, um die Sache zu überwinden oder zu erleichtern. Dann handeln wir. Entschlüsse lassen können, ist schon der halbe Weg zur Überwindung. Die halbe Angst ist dahin, sobald wir entschlossen sind, durch den Entschluß eine Veränderung der Lage herbeiführen zu wollen. Und weitere 40 Prozent Erleichterung verspürt man gewöhnlich, wenn man den Vorlog auszuführen begonnen hat. Es soll auch gut sein, den ganzen Fall niederzuschreiben: wie es dazu gekommen ist, wie sich der Fall anseht und was ich zu tun gedente, vorläufig und später. Und dann beginnt man mit der Ausführung der Entschlüsse, klug und weise.

Bergegenwärtigen wir uns noch Eines: Kampf und Not, Leid und Schmerz sind zu unserer Vervollkommenung nötig. Es liegt in unserer Macht, gewisses Unglück von uns abzumenden. Eines jenes, das durch Geduld, durch Geduld und Unvorsichtigkeit verursacht wurde. Wir können aber das nicht verhindern, was uns schicksalsmäßig trifft. Gerade dieses Leid und diese Schmerzen sind es, die den Menschen entwickeln, fördern, groß machen oder unendlich klug. Leider gibt es viele Menschen, die sich gegen das Schicksal auflehnen, die aus der Erfahrung nicht lernen, die sich gegen seelischen Schmerz körperlich betäuben oder gehen lassen. Man kann das „mit Würde tragen“ nicht aus Büchern lernen, nur das Leid und Unglück selbst kann es uns lehren. Wenn wir verurteilen, dies zu tun, helfen wir über dem Schicksal, wir haben gewonnen.

Säch und ernten

Im Wechsel der Jahreszeiten erleben wir Ausaat und Ernte. Die Menschen bemühen sich, dem Boden eine Ernte abzugewinnen. Diese hängt weitgehend, wenn auch nicht vollständig, vom Eintrag der Kräfte ab. Zwar sieht es nicht an Erfahrungen, die einbringlich werden lassen, wie der Mensch seine Macht hat, die Ernte zu erzhängen, das Gedeihen liegt nicht in seiner Hand. Er muß sich damit begnügen, dieses so weit als möglich zu fördern.

Was sich im Bereiche der Natur abspielt, vollzieht sich in ähnlicher Weise auch im Gebiet menschlichen Lebens. Auch hier muß sich der Mensch um die Früchte, die ihm in der Regel nicht von selbst zu fallen, bemühen. Wenn er nicht sät, darf er nicht das mit rechnen, ernten zu können, was nicht heißt, daß die Umkehrung immer Gültigkeit habe. Noch viel weniger als in der Natur, läßt sich das seelische Leben in eine mathematische Gleichung bringen. Wie die Menschen strengen sich an und dürfen, wenigstens so weit die Lage von ihnen selbst im Augenblick zu übersehen ist, doch nicht angemessen ernten, wogegen andere bei geringerer Hingabe viel reicher mit Früchten beschenkt zu werden scheinen. Wir besaßen uns hier nicht mit dieser rationalen nicht auflösbaren Lebensaufgabe, sondern einzig damit, daß das Ernteböden des Geistes vorzusieht.

So muß Vertrauen sein, vor Vertrauen ernten muß, Wahrhaftigkeit üben, vor Wahrhaftigkeit empfangen möchte, Samen der Liebe ausstreuen, wer den Segen der Liebe erfahren will. Es handelt sich um einen Verlust, der vor allem im gesamten Erziehungsgeschehen von ausrichtgebender Bedeutung ist. Manche Mutter möchte nicht über verlorenes Vertrauen des Kindes trauern und klagen, wenn sie besser auf eigenes vertrauenswürdiges Verhalten behaupten gewesen wäre. Ein wohl trauriges, aber überaus sprechendes Beispiel dieser Art ist uns in den Jugend-Erinnerungen von * Franz Xaver Bronner erzählt. Der Umstand, daß nicht nur der Mutter, sondern vor allem dem Kinde selbst mit dem Verlust des Vertrauens außerordentlich viel genommen wird, macht es notwendig, dem Gegenstand unsere Aufmerksamkeit zu schenken. Mit dem Zerfallen des Vertrauens zur Mutter wird dem werdenden Menschen eine wesentliche Stütze in der Bildung eines festen und gesunden Charakters entzogen. Es bringt seiner Seele Schaden, der vor allem dann wirksam und verhängnisvoll in Erscheinung tritt, wenn Gefährdungen sittlicher Art an ihm herantreten und die Pubertätsstürme ihn durchstoßen.

Bronner war als kleiner, noch nicht schulpflichtiger Junge von einem Nachbarn verläßt worden, weil er ungeduldig Sand in das Schließel geblasen haben sollte. Obwohl der Knabe völlig unbeschadet war, ihm ein solcher Streich gar nicht in den Sinn gekommen wäre und auch die physischen Voraussetzungen für dessen Ausführung noch fehlten, glaubte seine ihm sonst innig liebende Mutter hartnäckig an seine Schuld, er mochte sie verneinen so lange er wollte. Die Mutter scheute kein Mittel, ein Geständnis aus ihm, wie sie glaubte, verhofften Knaben herauszubekommen, was dann schließlich zum großen Schaden des Kindes auch gelang. Nachdem alles nichts genützt hatte, versprach sie dem Knaben ein Geldstück und malte ihm aus, was er Gutes dafür kaufen könnte. Für den Fall aber, daß der Sohn immer noch nicht gestehen wollte, stellte sie ihm Schläge, ausgeführt durch den strengen Vater, in Aussicht. Der Knabe ließ sich einerseits geflühen nach dem Gelde, andererseits abjurren:

* Willehald Klink: Schön ist die Jugend. Erinnerungen aus zwei Jahrhunderten. Manesse-Verlag Zürich 1948.

durch die Züchtigung des Vaters, die er sehr fürchtete, — und er lag, lag zum ersten Mal in seinem Leben, weil es die Mutter so haben wollte. Die Mutter beging den Fall unerschrocken und unbegreiflich Fehler, daß sie ihr gegebenes Versprechen nicht hielt, sondern den Knaben für seine Missetat, die er nun endlich gestanden hatte, hart straffte. Es half nichts mehr, daß er keine Unschuld beteuerte.

Wir begriffen ohne lange Erklärungen, daß ein solches Verhalten das Vertrauen des Knaben zu seiner Mutter erschütterte mehr. Fortan haßte er sie. Dieses Gefühl des Hasses aber war in seiner Seele wie ein Gift, das manchen guten Samen, der noch in die Erde gesät wurde, zerstörte und ein schames Verhältnis zwischen Mutter und Sohn nicht mehr entlocken ließ. Während viele Mütter zuerst die Art und Weise, wie sie mit ihren Kindern umgehen, bedenken und nie vergeßen, daß sie das, was sie zu ersten mündigen, als Same in ihre Seelen legen müssen. Dr. E. F. R.

Veranstaltungen

„Der Krüppelweg“ im Pestalozzidorf
Vorgängig einer sehr hübschen Beschreibung des Spielbühnenspiels im Kinderdorf Pestalozzidorf, werden wir heute nur kurz, daß es wiederholt wird am Montag, 26. Dezember 15.30 Uhr.

Underwood



die bewährte Portable

Mit-Umtausch Teiltastung

Generalvertreter

César Muglii

Linthochengasse 16

Zürich 1

Telephon 25 10 62

Alles was schnell ist

Von ...

Messerwaren u. Bestecke

Bahnhofstr. 31, Zürich

Tel. 23 95 82



Darum kauft 'Mili' gern im

MERKUR

Chocolade - Biscuits - Bonbons



Der helmelige Teeraum

Marktasse 18

Gipsleiste

W. BERTSCH, SOHN

ZÜRICH



das altbewährte, feinste Kochfett

zum KOCHEN, BRATEN, BACKEN

Fabr.: Fied & Berthard A.-G., Zürich-Berlikon

ARTE DEL TICINO

Stampfenbachstrasse 42, Zürich, Tel. 28 59 55, Kunstgewerbe und handwerkliche Möbel, verarbeitet ihnen ihre alten Kleider, Strömple usw. zu schönen, dicken Restentgegen. Weiter empfehlen wir Ihnen: handgewebene Schallfächelchen ab Fr. 200.— (2 m x 3 m), Couchdecken ab Fr. 58.—, handgewobene Kissen, Wanduhren, Truhendecken, antike Kupfersachen, originaler Schmuck, Strohlampen, Tessenierstriche (Chemiedrucke ab Fr. 22.50), Tessenier Fruchtkörbe, Strohkörbe und Bastkörbe, reiche Auswahl in Keramiken. Für Weihnachtsarbeiten eignen sich unsere Bastmatten, Anzettelkarten, Baststühle usw. besonders gut. Ein Besuch wird sich lohnen.

Am 27. Dezember findet als Radiosendung das im Spätommer in Trogen aufgeführte Christophorus-Spiel eine Wiederholung. Sodann ist durch Herrn Ernst Klug, Pestalozzidorf, ein von ihm zusammengestelltes, illustriertes Liederheft (Weihnachtslieder aus sieben Nationen) erhältlich.

Radiosendungen für die Frauen

Um der vielbeschäftigten Hörerin eine kleine Ruhepause zu gönnen, wurde die „Frauenstunde“ Montag, den 26. Dezember, dem Programm getrennt. Dafür werden die „Neue Pläne — Dank und Würdigung“ in der Sendung „Maters und probiers“ wiederum Donnerstag, den 29. Dezember um 14.00 Uhr an die Hörerin. „Fünf Minuten Krankenpflege — Gedächtnis von Johanna Böhm — eine kleine Rückschau und eine Kläuberei von Elisabeth Frommen“ finden sich in der „Halben Stunde der Frau“ von Freitag, den 30. Dezember um 14.00 Uhr.

Redaktion:
Frau El. Studer-Goumoens, St. Georgenstrasse 68,
Winterthur, Tel. 2 68 69

Verlag:
„Genossenschaft „Schweizer Frauenblatt“, Präsidentin:
Frau Dr. E. Häggi, Troststrasse 28, Winterthur

SCHAFFHAUSER WOLLE



Unterwood

Maruba Schaumbäder

Ein Jungbrunnen der Schönheit
Mit seinen feinsten ätherischen Ölen befeuchtet und kräftigt das Maruba-Schaumbad den ganzen Organismus. Vor allem löst es den sich täglich neu bildenden Körper-Talg, ein gefährlicher Feind ihrer Schönheit, der die Haut grau, welk und faltig erscheinen lässt.

Flaschen zu Fr. 05. 35. 1.50 5.85 12.20
und 22.50 in Apotheken, Drogerien und
in Colportage

Irgend ein Schaumbad ist noch lange kein MARUBA-Schaumbad

J. Leuter

Spezialitäten in Fleisch- und Wurstwaren

Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 23 47 70

Filiale Bahnhofplatz 7
Telephon 27 48 88

Hotz A.G. TEIGWAREN

Bruch 500 Gr.
EIERHORNLI
PAUL HOTZ
Leinachstrasse 46,
CH- VILMERS
25 32 00 00

sind Vorzüglich

HELVETIA-STÄRKE

SILBER GLANZ STÄRKE
HELVETIA

Erhältlich in Spezialehandlungen und Drogerien
STÄRKEFABRIK WÄDENSWIL